

Vorschlag Workshop ÖLT 2018

## **Prekaritätserfahrungen – Soziolinguistische Perspektiven auf Subjekte/Praktiken in Ambivalenz, Liminalität und Krise**

Prof. Dr. Jürgen Spitzmüller, Dr. Mi-Cha Flubacher, Jonas Hassemer, BA MA  
& Christian Bendl, BA MA

Institut für Sprachwissenschaft, Universität Wien

---

Es ist mittlerweile Gemeinplatz geworden, die heutigen politisch-ökonomischen Bedingungen unter den Gesichtspunkten von ›Flexibilisierung‹ und ›Prekarisierung‹ zu diskutieren. So sehen Soziolog\*innen wie Sennett (1999) etwa die durch den Kapitalismus bedingten Transformationen der Arbeitswelt im »flexiblen Menschen« materialisiert, der unsicheren Arbeitsverhältnissen ausgesetzt ist. Bereits Bourdieu (1998) diagnostizierte ein rasantes Umgreifen von Prozessen der Prekarisierung, die dazu führen, dass Individuen aufgrund der dadurch akzentuierten Machtverhältnissen nur mehr bedingt handlungsfähig und mit einer konstanten Furcht vor sozialem Abstieg konfrontiert sind. Diese Prozesse der Flexibilisierung und Prekarisierung wirken somit weit über das Arbeitsleben hinaus und tangieren die gesamte Lebenswelt.

Es ist das Anliegen dieses Symposiums, den Blickwinkel auf breitere Phänomene zu erweitern und durch Ambivalenz geprägte Lebenswelten zu erforschen, um der empirischen Frage nachzugehen, wie/ob sich diese Prozesse auf Praktiken und Diskurse auswirken. So sollen Konzepte (sozialer) Transitorität, Fragilität und Vulnerabilität beleuchtet werden, die in der Angewandten Sprachwissenschaft jüngst wieder verstärkt diskutiert werden, insbesondere *Liminalität* (van Gennep 1909; Turner 1977; siehe etwa Brumfit 2006; Rampton 2017) und *Prekarität/Prekäresein* (Butler 2004; Lorey 2012; Motakef 2015). Wo finden sich Anknüpfungspunkte an sprachwissenschaftliche Zugänge? Im Zentrum des Interesses stehen Subjekte, ihre Praktiken und ideologische Formationen in Kontexten, die durch lebensweltliche Ambivalenzen – Unsicherheiten, widersprüchlichen und/oder brüchigen Ordnungen, Uneindeutigkeiten und Wandel – geprägt sind: Wie werden solche Verhältnisse konstruiert und ausgehandelt? Welche Positionen nehmen Subjekte ein? Wo gibt es möglicherweise Raum für Stabilisierung, Umdeutung, Aneignung und/oder Handlungsfähigkeit, wo werden diese ausgeschlossen?

Erwartet sind sowohl theoretisch-methodologische als auch empirische Beiträge, die unterschiedliche Formen der Flexibilisierung, 'Verunsicherung' und Ambivalenz unter dem Aspekt ihrer orientierenden Funktion in den Blick nehmen; über das bereits angeschnittene Thema ›Arbeit‹ hinausgehend beispielsweise Formen der Mobilität resp. Dislokation (Migration, Flucht etc.), soziale Prozesse der Normierung (Dis/Ability, Gender, Zugehörigkeit) und deren individuelle und gesellschaftliche Aushandlung (Legitimierung, ›Passing‹, Subversion) sowie metadiskursive Praktiken, die sich auf als Umbrüche empfundene Phänomene beziehen.

## Literaturauswahl

- Bourdieu, Pierre (1998). *Contre-feux: Propos pour servir à la résistance contre l'invasion néolibérale*. Paris: Liber-Raisons d'agir.
- Butler, Judith (2004). *Precarious Life. The Powers of Mourning and Violence*. London/New York: Verso.
- Brumfit, C. (2006). A European perspective on language as liminality. In C. Mar-Molinero & P. Stevenson (Hgg.): *Language ideologies, policies and practices. Language and the future of Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan. S. 28–43.
- Flubacher, Mi-Cha, Alexandre Duchêne & Renata Coray (2018). *Language investment and employability: The uneven distribution of resources in the public employment service*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Link, Jürgen (2009). Wird die Krise jetzt normalisiert? Über Krise und Normalität. In: *kultuRRevolution. Zeitschrift für angewandte Diskurstheorie* 57, S. 38–41.
- Lorey, Isabell (2012). *Die Regierung des Prekären*. Wien: Turia + Kant.
- Martin Wengeler & Alexander Ziem (Hg.) (2013). *Sprachliche Konstruktionen von Krisen. Interdisziplinäre Perspektiven auf ein fortwährend aktuelles Phänomen*. Bremen: Hempen-Verlag.
- Motakef, Mona (2015). *Prekarisierung*. Bielefeld: transcript.
- Rampton, Ben (2017). *Crossing thirty years later. Working Papers in Urban Language & Literacies* 210.
- Sennett, Richard (1999). *The corrosion of character. The personal consequences of work in the new capitalism*. New York: Norton.
- Thomassen, Bjørn (2015). Thinking with Liminality. To the Boundaries of an Anthropological Concept. In: Agnes Horvath/Bjørn Thomassen/Harald Wydra (Hgg.): *Breaking Boundaries. Varieties of Liminality*. New York/Oxford: Berhahn, S. 39–58.
- Turner, Victor (1977). Process, system, and symbol. A new anthropological synthesis. *Daedalus*, 106(3). S. 61–80.
- Van Gennep, Arnold (1909). *Les rites de passage*. Paris: Nourry.

## Organisatorisches

- Voraussichtlich ein Verbal-Workshop (informelle Zusage erhalten)
- Geplant sind 5-6 Beiträge (inkl. Einführung/Schlusswort)